

Maria-Theresien-Orden und die Goldene Tapferkeitsmedaille für Offiziere.

W.: Betrachtungen über die anfänglichen Operationspläne der Mittelmächte, in: Milit. wiss. Mitt., 1927.

L.: *N.Fr.Pr.* vom 27. 8. und 17. 9. 1931; *K.A. Wien*.

Golant Nathan, Journalist. * Gluchov (Ukraine), 10. 8. 1859; † Wien, 20. 12. 1914. Besuchte die russ. Staatsschule, die Univ. Char'kov und Moskau und übersiedelte dann nach Wien. Hier wurde er 1885 ao. Hörer an der philosoph. Fakultät. Seit 1890 war G. Redaktionsmitgl. der „Neuen Freien Presse“, Mitarbeiter der „Münchener Allg. Zeitung“, des „Pester Lloyd“, der „Frankfurter Zeitung“ und Korrespondent von „Kiewskoe Slovo“, „Russkija Vedomosti“ und „Petersburgskija Vedomosti“. Kenntnisreicher und formgewandter Journalist, der sich sowohl auf polit. wie literaturkrit. Gebiet und als Übersetzer aus dem Russ. erfolgreich betätigte. G. galt als einer der besten Kenner Rußlands seiner Zeit.

L.: *N.Fr.Pr.* vom 21. 12. 1914; *Wr.Ztg.* vom 22. 12. 1914; *Eisenberg*; *Smlg. Mansfeld, Wien*.

Gold Josef, Maler. * Bruck im Pinzgau (Salzburg), 2. 2. 1840; † Salzburg, 15. 5. 1922. 1861/62 Schüler M. v. Schwinds an der Münchner Akad., arbeitete dann in St. Johann i. P. und war seit 1870 in Salzburg tätig. G. schuf als Neu-Nazarener zahlreiche Kirchenausstattungen.

W.: Hochaltarbild, Henndorf, 1872; Seitenaltar Hallwang, 1879; Erziehung Mariä, Franziskanerkirche Salzburg, 1881; Deckenbild im Chor, Alpbach, 1889; Deckenbild der Servitenkirche, Rattenberg, 1894; Deckengemälde in den Pfarrkirchen zu Kitzbühel und Waidring, 1897; Seitenaltäre in Langkampfen; Arbeiten in Köstendorf, Ried i. I.; Kapuzinerkirche, Braunau a. I.; etc.

L.: *F. Martin, Kunstgeschichte von Salzburg*, 1925; *G. Dehlo-K. Ginhart, Die Kunstdenkmäler Österr.* 3, 1943; *Österr. Kunsttopographie*, 9, 1912, 30, 1947; *Thieme-Becker*.

Goldbach von Sulittaborn Anton, General. * Neuschloß b. Böhm. Leipa (Nový Zámek, Česká Lípa, Böhmen), 26. 6. 1866; † Neugarten (Zahrádky) b. Böhm. Leipa, 28. 8. 1919. Als Lt. 1886 zum Feldjägerbaon. I ausgemustert, in verschiedenen Generalstabsverwendungen, dann 1910 Obst. und Kmdt. des IR. 31, 1911 Generalstabschef des XII. Korps (Hermannstadt), 1914 GM und Kmdt. der 32. Inf. Brigade auf dem nördl. Kriegsschauplatz. Übernahm 1915 die in Siebenbürgen aufgestellte 70. Honvéd-Div. und befehligte sie 1916 in Wolhynien während der Brusilov-Offensive. G. trug im Oktober

an der Spitze der 71. Inf. Div. in Siebenbürgen wesentlich zur Befreiung des Landes bei, wofür er mit dem Maria-Theresien-Orden ausgezeichnet wurde. 1917 FML, dann Kmdt. der 53. Inf. Div. auf dem italien. Kriegsschauplatz und bis Kriegsende Gruppenkmdt. in Siebenbürgen. 1919 i.R.

L.: *N.Fr.Pr.* vom 10. 9. 1924; *ÖWZ* 36, 37, 1924; *A. Veltzé, Unsere Heerführer, Donauland*, Jg. 1, 1917, S. 24; *Bardolff*; *K.A. Wien*.

Goldbacher Alois, klass. Philologe. * Meran, 27. 6. 1837; † Graz, 28. 4. 1924. Stud. klass. Philol. in Innsbruck bei K. Schenkl und in Wien bei Bonitz und Vahlen, 1861 Lehramtsprüfung in Innsbruck, 1861/62 als Stipendiat in Wien, 1862 Gymnasial-supplent in Olmütz, 1865 Gymnasiallehrer in Troppau, 1867 Dr. phil. an der Univ. Leipzig, 1868 nostrifiziert von der Univ. Graz, 1869 Lehrer am II. Staatsgymn. in Graz. 1871 Priv. Doz. für klass. Philol. an der Univ. Graz, 1875 o. Prof. in Czernowitz, 1881/82 Rektor, 1882 o. Prof. in Graz, 1891/92 Rektor, 1908 i.R.; korr. Mitgl. der Akad. d. Wiss. in Wien. G. war einer der besten Kenner der lat. Prosa. Sein Hauptwerk ist die monumentale Ausgabe der Briefe des hl. Augustinus im Kirchenväter-Corpus der Akad. d. Wiss. in Wien (CSEL).

W.: *Apulei Madaurensis opuscula quae sunt de philosophia*, 1876; *S. Aureli Augustini epistulae*, pars I.-V., CSEL, vol. 34/1, 1895, vol. 34/2, 1898, vol. 44, 1904, vol. 57, 1911, vol. 58, 1923; zahlreiche Aufsätze in: *Wr. Stud.* und *Z. f. d. österr. Gymn.*

L.: *R.P.* vom 30. 4. 1924; *N.Fr.Pr.* vom 30. 4. und 4. 5. 1924; *Almanach Wien*, 1924.

Goldbacher Gregor, Dichter. * Steyr (O.Ö.), 10. 10. 1875; † Steyr (O.Ö.), 22. 8. 1950. Beamtensohn, stud. an der Techn. Hochschule und an der Univ. Wien Mathematik und Geometrie, seit 1899 Realschullehrer, seit 1905 auch Leiter der kaufmänn. Fortbildungsschule in Steyr, 1935 i.R. Mundartdichter, Verfasser heimatkundlicher Feuilletons und Aufsätze, Hrsg. des Jb. des Bundes oberösterreich. Mundartdichter „Hoamatgsang“.

W.: *Gmütlichä Sach'n (Gedichte)*, 1904; *Hoamatgsang*, 3 Bde., hrsg. 1910, 1920 und 1930; *Steyra G'sangl (Gedichte)*, 1911; *Bergsteig'n und Alma-löb'n (Gedichte)*, 1918; *Histor. Festspiel zur 700-Jahr-Feier von Eferding*, 1925; *Aus Steyrs Vergangenheit (Festspiel)*, 1928; *Draußt auf d'r Weit (Dichtungen)*, 1929; etc.

L.: *O. Jungmair, Der oberösterreich. Heimatdichter G. G. Zur Vollendung seines Sechzigers*, in: *Der Volksbote*, Jg. 46, 1935, H. 3 (mit *Werkverzeichnis*); *Alpenländ. Heimatrat*, 1948, n. 13; *O. Ö. Kulturber.*, 1949, F. 40; *Linzer Volksbl.* 1950 n. 195, 1952,